



Bekannt für seine Druckgrafiken ist der Bethelner Künstler Fritz Dommel. Seit einem Jahr weicht er von den wochenlangen Entstehungsprozessen seiner Grafiken ab und zeichnet in Gips: „Es liegt mir, schneller auf eine Situation zu reagieren.“ ■ Fotos: Stürle

Der Experimentierer

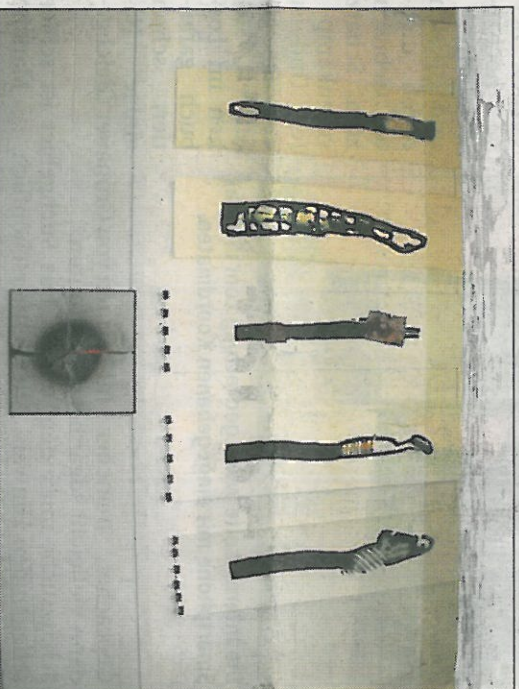
Grafiker und Maler Fritz Dommel zum ersten Mal bei den Tagen der offenen Ateliers dabei

Von Cornelia Stürle

BETHELN = Bekannt ist er vor allem durch seine Druckgrafiken, zumeist Holzdrucke, die viel mehr beinhalten, als sich den Betrachtern auf den ersten Blick erschließt. Fritz Dommel ist der Mann, der dem Holzschnitt eine neue Dimension verleihen hat.

Der seit über 30 Jahren in Betheln lebende Künstler inspiriert sich am Machen, der Markt lässt ihn unbeeinträchtigt. Er ist der Mann, der mit Leidenschaft experimentiert. Der Erfolg gibt ihm, der sich seit über 40 Jahren der Kunst verschrieben hat, recht. Seit seiner Pensionierung schätzt er sich darüber hinaus in der glücklichen Lage, das, wofür ihm vor Jahren fast nur während der Vorlesestunden Zeit Raum und Muße blieb, einfach ungestört und ununterbrochen fortzusetzen. Und das tagtäglich. Ab acht Uhr arbeitet er in seinem gleich neben dem Wohnhaus, einem ehemaligen Bauernhaus gelegenen Atelier, Acht-Stunden-Tage sind seine Sache nicht.

Seine Arbeiten hat der gebürtige Bayer schon in Berlin und Bonn ausgestellt, im Hokkaido Museum of Modern Arts in Sapporo in Japan, bei der International



Mannshoch sind diese Holzsnitte, die Dommel auf Büttentapier gedruckt hat.

Triennale of Graphic Arts in Sofia, in Chemnitz, Reutlingen, Nordhausen und auch in Gronau.

Der Mann, der an der Fachhochschule Hildesheim 13 Jahre Grafik-Design lehrte und ab 1985 an der jetzigen Berliner Universität der Künste zwei Jahrzehnte als Professor für experimentelle Grafik tätig war, gehörte im Jahr 2009 zu den wenigen aus knapp 600 ausgewählten Künstlern, die ihre Werke im Rahmen der hochkarätigen Nordwestkunst im Wilhelmshaven präsentierten.

Zum ersten Mal beteiligt sich der mehrfach auch international ausgezeichnete Künstler (unter anderem Preisträger der Sapporo International Print-Biennale in Japan) am Wochenende 13./14. August im Rahmen der Tage der offenen Ateliers des Netzwerkes Kultur & Heimat Börde-Leinetal.

Es sei etwas ganz anderes, seine Werke im eigenen Atelier zu zeigen, sagt Dommel. Ausstellungen in Galerien ermöglichen immer nur einen winzigen Ausschnitt, während nun ein repräsentativer Querschnitt all des-

sen, was geschaffen worden ist, gezeigt werden könne. In diesem Fall ist der eigene Arbeitsraum ein ehemaliger Kuhstall in der Bethelner Mühlenstraße 1. Besucher werden am übernächsten Wochenende hier etwa seine Studie „Mutmaßungen über einen Unbekannten“ entdecken: ein Novum für Fritz Dommel, was die Technik anbelangt. Denn von langen, oft wochenlangen Entstehungsprozessen, wie bei den Holz- und Linoleumschnitten, die teils mehrere Druckvorgänge erfordern und immer auch von Hand coloriert sind, ist er vor einiger Zeit abgekommen. Das Kontrastprogramm bilden seit einem Jahr kleinformatige Zeichnungen in Gips, eine Technik, die Fritz Dommel immer weiter kultiviert hat und von der er sagt: „Es liegt mir einfach, schneller auf eine Situation zu reagieren.“

Sein Atelier ist am 13. und 14. August jeweils von 10 bis 18 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich.

optik roh

Neue Brille?

Professionelle, computerunterstützte Brillenglasbestimmung bei uns!
Jochim Rohr, Augenoptikmeister
Gronau am Markt · Tel. 0 51 82 - 33 33